

03

März 2020

KINO LATÜCHT

Highlights

- 04.03.**
100. Geburtstag Fellinis mit „DIE STADT DER FRAUEN“
- 09. + 10.03.**
Frauentag mit Sekt und Film: „LITTLE WOMEN“
- 20.03.**
Peter Wawerzinek und „LIEV ALLEEN“

Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini

STADT DER FRAUEN

04. März | 19 Uhr

März 2020

- MI 04.03., 19 Uhr**
DIE STADT DER FRAUEN
- DO 05.03., 20 UHR**
EINSAM ZWEISAM
- FR 06.03., 20 UHR**
EINSAM ZWEISAM
- MO 09.03., 19 UHR**
LITTLE WOMEN
- DI 10.03., 19 UHR**
LITTLE WOMEN
- DO 12.03., 20 UHR**
DAS VORSPIEL
- FR 13.03., 20 UHR**
DAS VORSPIEL

DO 19.03., 20 UHR
MILCHKRIEG IN DALSMYNNI

FR 20.03., 19 UHR
LIEV ALLEEN

DO 26.03., 20 UHR
FREIES LAND

FR 27.03., 20 UHR
FREIES LAND

DI 31.03., 19 UHR
Oststadtkino: SYSTEMSPRENGER

Vorschau April 2020

DO 02.04., 20 UHR
DIE WÜTENDEN

FR 03.04., 20 UHR
DIE WÜTENDEN

Mobile Business



www.logo-media.de

0395 4690142



Infos / Kartenvorbestellungen: Montag bis Freitag: 8 bis 16 Uhr, Tel. 0395 56389026

LIEBE LATÜCHT-FREUNDE!

Zum Redaktionsschluss dieses Programms lag die Verleihung des Oscars 2020 noch vor uns und wir waren sehr gespannt, welche Filme und Akteure die Preise bekommen werden. Inzwischen sind sie bekannt und wir sind sicher, dass einige Preisträger-Filme in den letzten Wochen im Kino Latücht liefen, einige werden wir in nächster Zeit noch präsentieren.

Den Abend des 5. März widmen wir einem der größten Filmregisseure des vorigen Jahrhunderts, **Federico Fellini**, der am 20. Januar 100 Jahre alt geworden wäre. Wir zeigen seine sur-reale Tragikomödie „**DIE STADT DER FRAUEN**“ und lassen sein Leben und Schaffen ein wenig Revue passieren.

Mit dem aktuellen amerikanischen Film „**LITTLE WOMEN**“ (6 Oscarnominierungen 2020!) von Greta Gerwig laden wir die Neubrandenburger Frauen ein, mit Müttern, Töchtern, Schwestern, Freundinnen und Kolleginnen (vielleicht auch Ihren Männern?) einen Frauentags-Abend im Latücht zu verbringen. Der Sekt steht schon bereit!

Am 20. März wird der Schriftsteller Peter Wawerzinek zu Gast sein und seinen gemeinsam mit Steffen Sebastian gedrehten, autobiografischen Film „**LIEV ALLEEN**“ zeigen und mit dem Publikum besprechen.

Und aufgrund der vielen Nachfragen spielen wir am 31. März in der Reihe „Oststadtkino“ noch einmal den viel diskutierten und ausgezeichneten deutschen Spielfilm „**SYSTEMSPRENGER**“ von Nora Fingscheidt. Wir freuen uns auf Euren Besuch und wie immer auch auf Gespräche und Anregungen!

Euer Kinoteam

Latücht Film & Medien e. V.
Große Krauthöfer Str. 16, 17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 56389026, Fax 0395 5666612
e-mail: kino@latuecht.de
www.facebook.com/latuecht | www.latuecht.de

Einlass und Kassenöffnung: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr (außer Sonderprogramme)

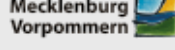
Die Kino-Bar ist ab 19:00 Uhr geöffnet.

Kartenpreise (außer Sonderprogramme):
6 € | 6,50 € (ab 105 min.) | 7,00 € (ab 120 min.)
ermäßigt: 4 € | 4,50 € (ab 105 min.) | 5,00 € (ab 120 min.)

Vorbestellungen für alle Veranstaltungen:
Tel.: 0395 56389026 (Mo bis Fr: 9 – 16 Uhr)
Vorbestellte Karten bitte spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abholen.

Zeiten und Preise für Sonderveranstaltungen können abweichen. Bitte beachten Sie die Angaben bei den entsprechenden Veranstaltungen!

Gefördert vom Land MV, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und der Stadt Neubrandenburg



MÄRZ MI 04. 19:00 Uhr



Dem 100. Geburtstag des genialen italienischen Filmregisseurs **FEDERICO FELLINI** widmen wir eine Latücht-Sonderveranstaltung und zeigen seine groteske Vision zum Geschlechterkampf:

DIE STADT DER FRAUEN

Frankreich/Italien 1980, Regie: Federico Fellini, Länge: 139 Minuten, FSK: 16

Verlockt von ihrer Schönheit folgt der zwar verheiratete, aber Seitensprüngen nicht abgeneigte Snaporaz (Mastroianni) der Mitreisenden aus dem Nachbarabteil seines Zuges und landet in einem Hotel voll besessener Feministinnen, die ihm ans Leder wollen. Das Abenteuer, dass so vielversprechend begann, wird zu einer Kette gefährlicher Prüfungen. Hier realisiert sich der Albtraum des Mannes: Sich öffentlich vor einem Frauentribunal rechtfertigen zu müssen.

Ausgerechnet in Fellinis Abgesang auf das Patriarchat sahen Feministinnen damals einen Beweis seiner Frauenfeindlichkeit. In einer Kritik hieß es: „Nicht die Frau ist die Zauberin, er, Fellini, will Circe überlisten, indem er die Frauen um Mastroianni in Säue verwandelt.“ Anderswo hieß es: „zu appetitlich ist seine Satire in Szene gesetzt!“ Aber Fellini zeigt die Verwirrungen des männlichen Eroberers angesichts der veränderten gesellschaftlichen Situation in grotesken Bildern. Ihm gelingt eine Parodie auf Männerwünsche und Mastroianni spielt großartig den Mann in seiner hilflosen Verführbarkeit.

Darsteller: Donatella Damiani, Marcello Mastroianni, Ettore Manni, Anna Prucnal u.a.

Marcello Mastroianni

FELLINIS STADT DER FRAUEN

Ein Film von Federico Fellini



MÄRZ DO 05. 20:00 Uhr
FR 06.



Die alte Geschichte von zwei Menschen in der Großstadt erzählt Cedric Klapisch mit neuer Gewichtung auf die individuelle Entwicklung

EINSAM ZWEISAM

Frankreich 2018, Regie: Cedric Klapisch, Länge: 110 Minuten

Remy und Melanie sind auf unterschiedliche Weise Verwundete. Melanie kommt nicht über die Trennung von ihrem letzten Freund hinweg und den Anforderungen bei der Arbeit, wo man die junge Wissenschaftlerin sehr schätzt, fühlt sie sich nicht mehr gewachsen. Remy ist aus einer abgelegenen Alpen-Provinz weg von der Familie nach Paris gezogen und scheint sowohl von seinem Job in einer Logistikfirma als auch dem Großstadtleben überfordert. Als um ihn herum Leute entlassen werden, während man ihn befördert, bekommt er vor lauter Schuldgefühl Panikattacken.

Das Schöne an dieser kleinen, gelungenen Großstadtromanze ist, dass der Regisseur Remy und Melanie zwar als traurige Gestalten, aber nicht als Gescheiterte porträtiert. Er stellt seinen Helden nicht nur ein Happy End in Aussicht, sondern ein echtes Wachsen. Klapisch erzählt die Geschichte mit einer solch gelungenen Mischung aus Empathie und Humor, dass auch der abgehärtetste Zuschauer sich ihr kaum entziehen kann.

Darsteller: Ana Girardot, Francois Civil, Francois Berleand, Camille Cottin u.a.



MÄRZ MO 09. 19:00 Uhr
DI 10.



Zum Internationalen Frauentag 2020 ...

... laden wir ein ins Kino Latücht und zeigen den mit sechs Nominierungen für den Oscar 2020 (u.a. Bester Film/Beste weibliche Hauptrolle) ins Rennen gehenden amerikanischen Spielfilm

LITTLE WOMEN

USA 2019, Buch und Regie: Greta Gerwig (nach dem Roman von Louisa May Alcott), Länge: 134 Minuten

Neuengland Mitte des 19. Jahrhunderts: die vier March-Schwester Jo, Meg, Amy und Beth, stehen auf der Schwelle zum Erwachsenwerden, auch wenn jede eine ganz andere Vorstellung davon hat und die vier jungen Frauen ganz unterschiedliche Wege einschlagen. Während sich Meg, die älteste, in die von ihr erwartete Rolle fügt, aufrebt die temperamentvolle Jo nach Eigenartigkeit, die auf der Schwelle zum Erwachsenwerden möglichst lange nicht verlassen und Nesthäkchen Amy will als Malerin berühmt werden.

Die Schauspielerin Greta Gerwig hat in diesem Fall als Regisseurin einen Film geschaffen, der gefühlvoll aber nie kitschig, humorvoll, aber nie albern, dramatisch aber nie hoffnungslos ist und der tiefe Wahrheiten enthält, die ihn zu einem zeitlosen Meisterwerk machen, das junge Frauen dazu ermutigt, ihre Träume zu verwirklichen.

Darsteller: Saoirse Ronan, Emma Watson, Florence Pough, Meryl Streep (3x Oscar) u.a.



Eintritt: 9 € (keine Ermäßigungen möglich).
Bitte reservieren Sie unter 0395 - 56389026 (MO - FR: 9:00 - 16:30 Uhr)

Wir begrüßen (nicht nur) die Damen mit einem Glas Sekt und bieten weitere kleine Überraschungen!

MÄRZ
DO 12.
FR 13. 20:00 Uhr



Ina Weisse erzählt auf schonungslose Weise von der Brüchigkeit der Beziehungen innerhalb einer Familie.

DAS VORSPIEL

Deutschland 2019, Regie: Ina Weisse, Länge: 99 Minuten

Als Lehrerin in einem renommierten Musikgymnasium nimmt Anna gemeinsam mit ihren Kollegen das Defilee hoffnungsvoller Kandidaten ab. Anna setzt sich für einen jungen Violinisten ein, von dessen Begabung ihre Kollegin, Frau Köhler, wenig hält. Der sachlich anmutende, dabei aber messerscharfe Schlagabtausch zwischen den Frauen stimmt sogleich auf die vielfältigen Machtspiele ein, die alle Beziehungen Annas charakterisieren. Annas Leben scheint ein ständiger Kampf um Dominanz. Dass dies seine tragischen, aber auch sehr komischen Seiten hat, offenbart der Film sehr zartfühlend. „Es geht um die Haltung“, äußert Anna einmal, aber es geht halt nicht allein um die Haltung des Künstlers, sondern auch um Annas Haltung zu sich selbst.

Es ist ein Film, der, wenn er über Haltung reflektiert, wohl auch eine Leistungsgesellschaft meint und deren aggressive Konkurrenzen und Abgrenzungsversuche, selbst wenn sie hier in der Familie ausagiert werden. Letztlich folgt er einer zutiefst universellen Gratwanderung zwischen Minderwertigkeitsgefühlen und der Suche nach dem Absoluten.

Darsteller: Nina Hoss, Simon Abkarian, Sophie Rois, Thomas Thieme u.a.



MÄRZ
DO 19. 20:00 Uhr



Als ihr Mann bei einem Unfall stirbt, begehrt eine Milchbäuerin in der isländischen Provinz gegen die mafiosen Machenschaften der Bauernkooperative auf.

MILCHKRIEG IN DALSMYNNI

Island/Dänemark/Deutschland/Frankreich 2019, Regie: Grimur Hakonarson, 92 Minuten

Gemeinsam mit ihrem Mann Reynir arbeitet Inga rund um die Uhr auf ihren Milchhof Dalsmyrni. Es geht ums Überleben, die beiden sind hoch verschuldet, der letzte Urlaub liegt über drei Jahre zurück. Als Reynir bei einem Unfall mit dem Lkw tödlich verunglückt, bricht für seine Frau die Welt zusammen. Nach außen gibt Eyolfur, der Boss des Vereins, den verständnisvollen, hilfsbereiten Kumpel. Aber unter seinen gemühtlichen Wollpullovern versteckt er eine dunkle Seite. Hat er, der Reynir gegen seinen Willen als Spitzel verpflichtet hatte, vielleicht sogar etwas mit dessen Tod zu tun?

Die „Revoluzzerin“, wie Inga einmal genannt wird, steht zunächst allein auf weiter Flur gegen dieses mittlerweile überhaupt nicht mehr demokratische System. Hakonarson gelingt eine beeindruckende, isländische Film-Version über weibliches Empowerment gegen patriarchalische Strukturen.

Darsteller: Arndis Hrönn Egilsdóttir, Sveinn Ólafur Gunnarsson, Sigurður Sigurjónsson u.a.



MÄRZ
FR 20. 19:00 Uhr



Wie geht man mit seinem Schicksal um, wenn man nach der Flucht der Eltern in den Westen, als Kind für tot erklärt, allein weiterleben muss?

LIEV ALLEEN

Deutschland 2019, Buch/Regie/Produktion: Peter Wawerzinek & Steffen Sebastian, Texte: Peter Wawerzinek, Kamera: Steffen Sebastian, Musik & Sound: Herbst in Peking & Bob Rutman, produziert mit Unterstützung der kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

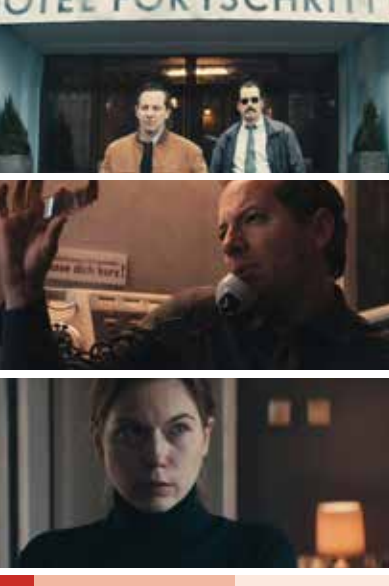
Der Romanautor, Peter Wawerzinek, (u. a. „Rabenliebe“ und „Schluckspecht“) macht sich in seinem ersten Dokumentarfilm auf die Suche nach seiner Schwester Beate, seine Heimerzieherin Bani, die ihn immer behütete und nach der Mutter in Westdeutschland. Wawerzinek, das ehemalige Heimkind, richtet für seine erste Heimerzieherin „Bani“ ein Picknick im Gespensterwald von Nienhagen her. Unter Bäumen an der Ostsee reden sie und Peter über die Flucht der Eltern im Jahr 1957 aus Rostock. Die Eltern ließen ihn eher mal so auf keinen das ist jetzt völlig er genau so hoffe? Uwe ist ihr das möglich sein sollte mir ein zwei wir und seine Schwester Beate allein in der Wohnung zurück. Die Kinder hatten Glück, denn sie wurden von der Polizei vor dem Hungertod gerettet. (Text: Filmbüro MV)

Darsteller: Peter Wawerzinek, Steffen Scheumann, Kirsten Hartung, Robert Beckmann

Die Regisseure stehen nach dem Film für ein Gespräch mit dem Publikum zur Verfügung.



MÄRZ
DO 26.
FR 27. 20:00 Uhr



Christian Alvert nutzt Alberto Rodriguez' Film-Thriller „Mörderland“, um die Geschichte der deutschen Wiedervereinigung in einem neuen Licht zu erzählen.

FREIES LAND

Deutschland 2019, Regie: Christian Alvert, Länge: 128 Minuten, FSK 16

Als Markus Bach, der schon zu DDR-Zeiten Kriminalpolizist war, und sein ursprünglich aus Hamburg kommender Kollege Patrick Stein in dem kleinen Städtchen im Nordosten der neuen Bundesrepublik ankommen, liegt Raureif über der kargen Marschlandschaft. Zwei junge Mädchen, Schwestern, sind verschwunden. Aber die Dorfgemeinschaft interessiert das kaum. So viele sind schon weggegangen, dass es auf zwei mehr kaum ankommt. Nur sind die beiden nicht nach Berlin oder in den Westen gegangen. Der Mann, zu dem sie eines Nachts am Ortsrand in den Wagen gestiegen sind, hat sie vergewaltigt, umgebracht und ihre Leichen in den Wasserläufen ganz in der Nähe des Dorfes entsorgt....

Die durchdringende nasse Kälte Mecklenburg-Vorpommerns verleiht dieser Geschichte zweier gegensätzlicher Polizisten, die von den Schatten ihrer Vergangenheit verfolgt werden, eine bedrückende Intensität. Alvert dringt tief in seine Figuren ein. Bachs Krankheit, wird zum Ausdruck der seelischen Verheerungen dieses Mannes.

Darsteller: Felix Kramer, Trystan Pütter, Nora Waldstätten, Ben Hartmann u.a.



MÄRZ
DI 31. 19:00 Uhr



Kino in der Oststadt in Kooperation mit dem Oststadt e.V.
Auf Grund der anhaltenden Nachfrage zeigen wir Nora Fingscheidts mit einem Silbernen Bären ausgezeichneten Film.

SYSTEMSPRENGER

Deutschland 2019, Buch & Regie: Nora Fingscheidt, Länge: 119 Minuten, FBW: Besonders wertvoll

Ein Mädchen sieht pink. Schreiendes Rosa flutet Bennis Kopf wenn sie ausrastet, dazu sind schemenhaft Bilder wie aus Träumen oder Albträumen zu sehen, vielleicht ja Erinnerungen. SYSTEMSPRENGER ist ein Begriff aus der Jugendhilfe. Kinder und Jugendliche werden so genannt, bei denen alle Hilfsmaßnahmen scheitern. Aus jedem Heim und jeder Wohngruppe fliegen sie raus, landen häufig in der Psychiatrie. Aber Bennis Wut ist die Wut der Verzweiflung. Eigentlich will sie Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mama wohnen, die von ihrer Tochter so überfordert ist, dass sie sie weggegeben hat.

SYSTEMSPRENGER ist ein seltener Glücksfall: ein deutscher Film zu einem relevanten Thema, mit einer sorgfältig erzählten Geschichte und einer kraftvollen eigenen Handschrift. Helena Zengel ist sensationell als Benni. Ihre Figur ist schön und schrecklich, zum Lieben, Mitleiden und Fürchten.

Darsteller: Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide, Lisa Hagmeister



EINTRITT: 6 EUR
 Vorführung in der Aula der Regionalen Schule Ost „Am Lindetal“

APRIL
DO 02.
FR 03. 20:00 Uhr



Filmfestspiele Cannes 2019: Preis der Jury / Europäischer Filmpreis: Bestes Erstlingswerk
 Frankreichs Oskarkandidat über die Gewalt zwischen Gangs und Polizei in einem Pariser Vorort spielt gekonnt mit Bezügen auf Victor Hugos „Les Misérables“

DIE WÜTENDEN – LES MISÉRABLES

Frankreich 2019, Regie: Ladj Ly (Regie-Debut), 102 Minuten, FBW: besonders wertvoll!

Die Banlieues von Paris sind ein sozialer Brennpunkt. Auf engstem Raum wohnen in den Hochhäusern dieser Trabantenstädte Abgehängte und Immigranten, viele arbeitslos. Es gibt viel Kriminalität, Drogenhandel und Gewalt. Monfermeil, Ort des Geschehens, ist inzwischen 93. Arrondissement von Paris, eine von Häuserschluchten durchzogene Sozialhölle. Der Polizist Stephane Ruiz, ist eben aus der Provinz in die Metropole gezogen. Er wird in die Sondereinheit versetzt, die im Problemviertel für Recht und Ordnung sorgen soll, dort aber weniger Konflikte schlichtet, sondern eher wie eine Besatzungsmacht auftritt. Das Kommando hat Chris, ein Choleriker, der schnell auf 180 ist und schon mal übergreifig wird. Stephane beobachtet die Einsätze und Interaktionen zunächst schweigend ...

Lys Film zeichnet sich durch einen authentischen und differenzierten Blick aus, der selten ist im Gegenwartskino. Ein Großteil der Szenen ist mit der Handkamera gefilmt, die er zum Teil am Geschehen. Zusätzlich setzt er eine Drohne ein, und gar zum Teil der Handlung macht.

Darsteller: Damien Bonnard, Alexis Manenti, Djibril Zonga, Issa Perica u.a.

